

## Sitzung des Landrates vom 26. Januar 2012

### Traktandum 43

2011/243 vom 08. September 2011

Postulat von Gerhard Schafroth: Sicheres Velofahren in der Oristalunterführung in Liestal

### Schriftliche Begründung des Antrags auf Überweisung und gleichzeitige Abschreibung

Bei der Fahrbahnabsenkung im neu überdeckten Abschnitt der Oristalstrasse wird die Fahrbahn abgesenkt, doch die Breite der Unterführung bleibt bestehen. Im Rahmen dieses Projektes werden bereits alle Massnahmen für eine deutliche Verbesserung der Sicherheit der Velofahrer umgesetzt, die bei der vorgegebenen Breite der Unterführung möglich sind. Neben der Einrichtung eines neuen Radstreifens Richtung Oristal werden auch die Wände heller gestrichen, und es wird die Beleuchtung verbessert.

Es handelt sich bei diesem Projekt nicht um eine Totalsanierung. Es steht auch in Zukunft nicht mehr Platz zur Verfügung, was für weitergehende Massnahmen nötig gewesen wäre. Dazu wäre ein aufwendiges Projekt Unterführungsverbreiterung in enger Zusammenarbeit mit der SBB und einem Kreditbeschluss des Landrats nötig.

Die Unterführung wird von Velofahrern rege genutzt. In den letzten drei Jahren gab es gemäss polizeilicher Unfallstatistik keine Unfälle mit Velos. Es kann also nicht von einer besonders „abschreckenden“ Gefahrenstelle gesprochen werden. Trotzdem wird die Situation für den Veloverkehr im Rahmen des Möglichen entscheidend verbessert. Zu berücksichtigen waren zudem auch die Vorgaben des Fussgängernetzes der Stadt Liestal und die Anliegen der Behinderten. Man hat also eine Variante gewählt, die auch die Sicherheit und Attraktivität der Fussgängerverbindungen nicht erheblich beeinträchtigt. Und das ist ja auch eine Forderung des Postulats. Gerade in diesem Bereich sind Abstriche gemacht worden: Für die Realisierung des Radstreifens wurden nämlich beide Trottoirs etwas verschmälert.

Für die Variante mit beidseitigen Radstreifen wäre entweder ein kostspieliger Ausbau der Unterführung nötig gewesen. Das ist weder im Projekt vorgesehen noch finanziell tragbar. Oder man hätte auf eines der Trottoirs verzichten müssen, was von der Stadt Liestal ausdrücklich abgelehnt worden – insbesondere im Hinblick auf die verlangten barrierefreien Fussgängerverbindungen. Aus Platzgründen kann also nur in einer Richtung ein Radstreifen realisiert werden. Durch eine niedrigere Trottoirkante und die erwähnten „Aufhellungs-massnahmen“ verbessert sich aber auch die Situation für die Velofahrenden Richtung Liestal-Mitte.

Für die Lage des Velostreifens ist bewusst die Nordwestseite gewählt worden, also die Fahrtrichtung Oristal. Denn nur so ist eine Verlängerung des Velostreifens vor beziehungsweise hinter der Unterführung möglich. Diese Verlängerung ist auch wegen der Steigung nach der Unterführung in Richtung Oristal sinnvoller.

Zwischen ProVelo beider Basel, Herrn Landrat Gerhard Schafroth, der Stadt Liestal und dem Tiefbauamt ist vereinbart worden, dass die Situation nach Fertigstellung ein Jahr lang beobachtet wird. Dabei geht es um die Anzahl Velos und Fussgänger, das Verkehrsverhalten, etc. Wir werden die Situation gemeinsam analysieren und dann definitiv entschieden, ob zusätzlich ein Radstreifen Richtung Liestal-Mitte markiert wird. Dazu müsste aber das Trottoir Richtung Oristal aufgehoben werden.

#### **Antrag:**

**Der Regierungsrat beantragt aufgrund der Ausführungen, das Postulat 2011/243 zu überweisen und gleichzeitig als erfüllt abzuschreiben.**